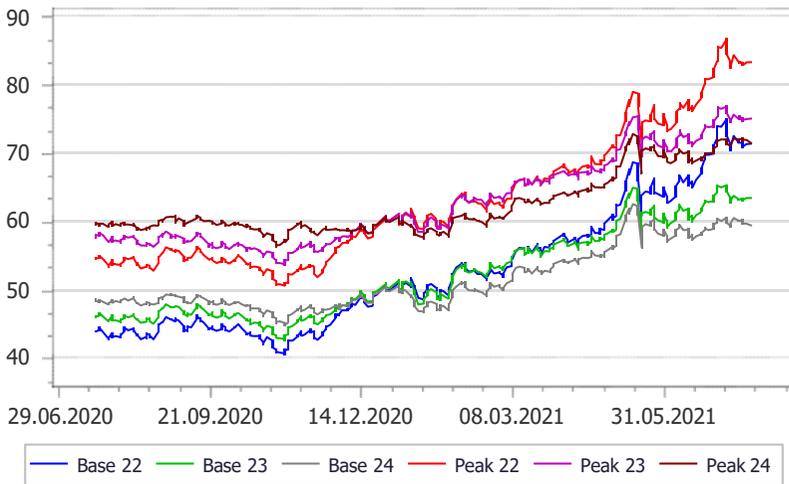


# Marktbericht

## Ausgabe 20.07.2021 (KW 29)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



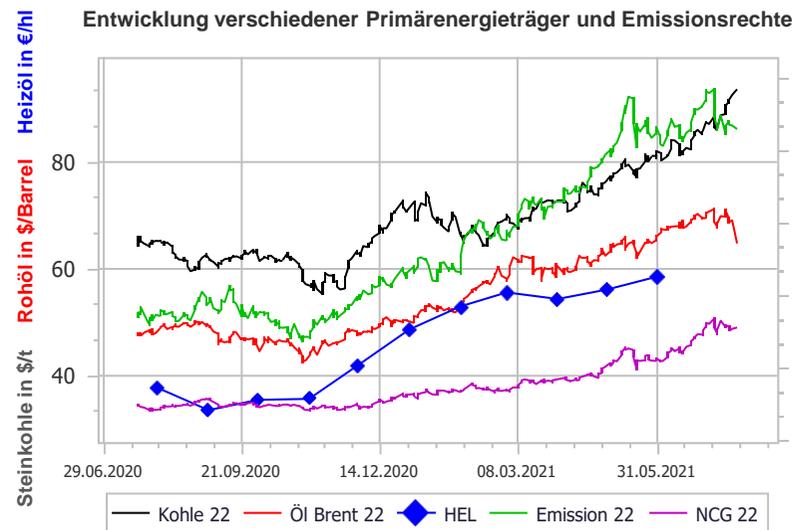
Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	71,38	→	83,30
Veränderung zur Vorwoche	-0,02	0,0%	0,05	0,1%
Veränderung zum Vormonat	5,36	8,1%	6,25	8,1%
Kalenderjahr 23	63,37	→	75,05	→
Veränderung zur Vorwoche	0,24	0,4%	0,13	0,2%
Veränderung zum Vormonat	2,51	4,1%	3,31	4,6%
Kalenderjahr 24	59,32	→	71,34	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,68	-1,1%	-0,60	-0,8%
Veränderung zum Vormonat	1,60	2,8%	2,48	3,6%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 29. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)				
Stand am 20.07.2021	64,65	93,48	25,473	52,81				
Veränderung zur Vorwoche	-4,92	-7,1%	4,68	5,3%	-0,090	-0,4%	0,69	1,3%
Veränderung zum Vormonat	-3,13	-4,6%	10,99	13,3%	2,666	11,7%	0,55	1,1%

### Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Die Berichtswche reihte sich mit hohen Gaspreisen und einem eher an Wintertage erinnernden Day-Ahead- Handel am Spotmarkt für Strom in den Verlauf der Vorwochen ein. Während der Werkzeuge sah der Markt im Zeitfenster zwischen 7 und 11 Uhr überwiegend dreistellige Stundenpreise mit über 111 € am Mittwoch um 8 Uhr. Aber auch die Abendstunden zeigten sich in der ersten Wochenhälfte trotz einer im Westen des Landes nicht allzu warmen Witterung sehr fest. Erst am Sonntag stellten sich am frühen Nachmittag erstmalig wieder leicht negative Stundenpreise aufgrund hoher Solareinspeisung ein. Spotgas gab aus dem Wochenhöchststand am Montag mit über 36 € am TTF an den weiteren Tagen leicht nach und wurde am Freitag für 34,2 € gehandelt, bevor es zum Wochenende erneut auf 35 € anstieg. Diesen Anstieg führten Marktbeobachter auf die Folgen des Hochwassers in Westdeutschland zurück. Ausfälle in der Braunkohleverstromung und eine verminderte Transportkapazität für Steinkohle im Binnentransport erhöhten die Gasnachfrage und verminderten dabei gleichzeitig die Mengen, die für die Wiederbefüllung der Gasspeicher benötigt werden. Entsprechend konnte am Freitag auch der Winter 2021/22 auf über 34,4 €/MWh ansteigen, nachdem er zur Wochenmitte zunächst etwas schwächer notierte. Die Emissionszertifikate wurden die Woche über in einem Band zwischen 51 und 54 €/t bei erheblicher untertägiger Volatilität gehandelt. Insgesamt hatte sich das Preisniveau aber im Vergleich zur Vorwoche, in der die EU ihr Fit-for-55-Paket veröffentlicht hat, deutlich abgekühlt. Da sich inzwischen aber die Steinkohle bis über 92,4 \$/t um rund 5 % verteuerte, konnte diese Entspannung im EUA Handel für den Stromterminmarkt kaum Entlastung herbeiführen. Mit Settlementpreisen im Base für das CAL22 notierte der Markt nur wenig unter der Vorwoche und sorgte auch durch untertägige Spitzen immer wieder für Aufregung. [MG]



Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt